

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

WIEN

## Wo sich der Spaß aufhört

Im Prater findet ein Faschingsumzug statt – aus Niederösterreich. Das geht den Wiener Narren doch zu weit. **S. 9**

# „Hi-ha-ho!“: Wo sich der Spaß aufhört

**Fasching.** Im Wiener Prater findet wie im letzten Jahr ein großer Faschingsumzug statt organisiert aus Niederösterreich. Das geht den Wiener Narren dann doch zu weit.

VON TIMO VÖLKER

**Wien.** Lustig sein ist zunächst einmal eine ernste Angelegenheit. Jedenfalls in der Welt der organisierten Narretei, die europaweit einer strengen Hierarchie unterworfen ist, mit einer Vielzahl von Landes-, Kreis- und Bezirksverbänden, mit Ritualen und Etikette. Die Närrische Europäische Gemeinschaft (NEG) verzeichnet im Gegensatz zur politischen Großwetterlage keinerlei Rebellionen oder Auflösungstendenzen.

Die heimischen Verbände sind im Bund der österreichischen Faschingsgilden (BÖF) zusammengefasst, dessen Präsident im Vorjahr gar eine Ethikcharta erließ. Laut dieser sind mehr oder minder gewitzte Schmähungen von Frauen, Schwulen, Ausländern und Religion – nicht selten verlässliche Schenkelklopfer – sozusagen aus dem Programm gestrichen. Was irgendwie wohl auch bedeutet, dass der oberste Narrenchef nicht automatisch der Spaßigste unter den Kappenträgern ist.

### Städtisches Treiben

Wien gilt bei den Vertretern der Faschingsgilde schon lang als Sorgenkind. Das närrische Treiben, auf jahrhundertealtem Brauchtum fußend, sei in der Bundeshauptstadt im Niedergang begriffen, konstatierte BÖF-Vizepräsident Alfred Kamleitner.

Dies im krassen Gegensatz zum Geschehen auf dem Land, wo der Fasching im Großen und Ganzen immer noch einen Fixplatz in der Gemeindeagenda genießt. In Niederösterreich sind 40 zum Teil äußerst umtriebige Gilden, Vereine und Verbände registriert, der Mödlinger Faschingsumzug (Nar-

renruf: „Mö-Mö!“) vor den Toren Wiens hat Volksfestcharakter.

Da bot es sich doch an, nein, nicht die Wiener deswegen auf den Arm zu nehmen, sondern ihnen unter die Arme zu greifen. So wurde im Vorjahr im Februar erstmals ein großer Faschingsumzug organisiert. Als in vielerlei Hinsicht dankbare Örtlichkeit ward der Wiener Prater auserkoren – auch wenn der um diese Zeit noch im Winterschlaf liegt, im Schweizerhaus noch für einige Wochen kein Budweiser aus den Zapfhähnen strömt.

Der Schalk liegt aber wohl alleweil in der Luft, und mit Kolariks Luftburg war die geeignete Sammel- und Bierausgabestelle schnell gefunden. Der Umzug geriet zum Erfolg und schrie nach Wiederholung. Die findet prompt statt – am 25. Februar ebendort.

### FASCHING IN WIEN

**Traditionell** kulminiert der Fasching in der Bundeshauptstadt in der Ballsaison Traditionelle Faschingsfeste werden in Bezirken wie Meidling, Floridsdorf und Währing gepflegt. Auftakt ist das Faschingsfest der Wr. Gilden am 17. Februar auf dem Naschmarkt/Flohmarkt. Im Wiener Prater steigt am 25. Februar ein großer Faschingsumzug

An diesem Punkt hört sich der Spaß allerdings auf. Für die Wiener, die an eine Einzelaktion glaubten und gern teilnahmen, neben vielen Delegationen aus Niederösterreich und anderen Bundesländern. „Wir haben auch unseren Stolz“, schnaubt Anna Kellner, seit 2013 Wiener Landespräsidentin der Faschingsgilden.

### Einverleibt

Die Niederösterreicher hätten sich den Prater, der ja nachgewiesenermaßen in Wien liegt, einfach „einverleibt“, beklagt „Obernärin“ Kellner. „Das kann nicht sein.“

Keineswegs würde es der Stadt an Narren mangeln, die den Fasching althergebracht zu zelebrieren wüssten, so Kellner, die der Gilde Meidling („Mei-Mei-Meidling!“) entstammt. Die Faschingsgilde Währing („Ring-Ring-Währing!“) etwa bestehe seit 1897, der alljährliche Währinger Umzug zählt zu den größten und bekanntesten der Stadt.

Wie nun den ländlichen Zugriff kontern? „Wir haben uns etwas Neues einfallen lassen“, erzählt Anna Kellner: „Die letzten närrischen Tage des Jahres!“ Start sei der 17. Februar, gefeiert werde ein großes Gschnas auf dem Areal des Flohmarkts bei der Kettenbrückengasse. „So ein Umzug“, sinniert Kellner, „da schaut man halt nur zu.“ Anders beim Gschnas, „da bin ich dabei!“

Das Treiben auf dem Naschmarkt ist der Auftakt für Feste in den Bezirken, in den Händen der erprobten Gilden liegend, neben Währing und Meidling vor allem Döbling („Dö-Dö-Bling-Bling!“), Ober St. Veit („Hahaha-Hallotria!“) und Floridsdorf (Hi-Ha-Ho-Florido!). Ob man auch dem Prater einen Besuch abstatten werde? „Manche“, mutmaßt Kellner. „Wir sind halt stolz. Eben Narren.“

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



„Ring-Ring-Währing“: Schlusslicht des traditionellen Währinger Faschingsumzuges.

[ Katharina Rolboth ]